

rauschenden Wasserfällen, schön die grünenden Matten mit ihren duftenden Kräutern, schön die Vorberge mit ihren Fernsichten in das menschenbelebte Thal — doch den Jüngling, der als Knabe Schneebälle warf und sich auf dem Eise fleißig tummelte, den treibt es höher hinauf zu jenen Höhen, wo die Sonne den Schnee nicht mehr zu schmelzen vermag, wo das Thier- und Pflanzenleben erstirbt, und dort, vorsichtig den Fuß über Gletscherspalten setzend, athmet er freier und genießt Augenblicke, deren Erinnerung ihn sein ganzes Leben lang nicht verläßt.

So scheint auch die Natur uns das Betreten der Polargebiete haben unmöglich machen wollen, indem sie ungeheure Eisschranken rings um dieselben aufrichtete. Grund genug zunächst für den Menschen, vor keiner Gefahr zurück zu schrecken, sondern auch dort zu zeigen, daß er als der Herr der Erde das Recht hat, sich überall in seiner Behausung umzuschauen.

kehrten dann solche Nordpolfahrer zurück und erzählten ihren staunenden Mitbürgern von den Stürmen und der grimmigen Kälte jener Gegenden, von dem Kampfe mit Walrossen und Eisbären, von dem langen Tage und der monatelangen Nacht, von dem Wunder des Nordlichts, von den Polarmenschen, den riesigen Wasserthieren und den schwimmenden Eisbergen — ist es da nicht erklärlich, daß immer Neue angeregt wurden, solche Wunder zu schauen und solche Abenteuer zu erleben?

Manches Schiff jedoch, das mit froher Hoffnung dem Eismeere zugegelte, zerschellte im Sturme an den Felsen oder wurde vom Eise zerdrückt. Trotzdem machte man es